

in Angriff genommen, derzeit wird gerade die Ausschreibung durchgeführt. Die Wohnungen dürfte im Endeffekt ca. S 1200.- monatlich kosten, zuzüglich der Aufwendungen für Strom und Heizung.

Wir hoffen, daß wir von der Stadt oder vom Land noch weitere Objekte zur Sanierung und Weitergabe erhalten werden. Bei der Wohnungsvergabe soll nach sozialen Kriterien vorgegangen werden, nähere Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Derzeit untersuchen wir auch die Möglichkeit des Dachbodenausbaus. Hier haben wir vor allem mit rechtlichen Problemen zu kämpfen, weil jedem Wohnungsinhaber in einem Haus auch ein Nutzungsrecht für den Dachboden zusteht. Offensichtlich fürchten nun einige dieser Mieter, daß es mit ihrer Ruhe und Beschaulichkeit vorbei sein würde, sobald Studenten unter dem Dach wohnen. Trotzdem

sind wir auch in dieser Frage optimistisch, zumal die Gemeinde über eine ganze Reihe von Häusern mit ausbaufähigem Dachboden verfügt. Wenn ein Dachbodenausbau auch recht teuer ist, so dürfte es mithilfe langfristiger öffentlicher Gelder möglich sein, einen Ausbau durchzuführen und die finanzielle Belastung des darin wohnenden Studenten zumutbar zu halten.

Eines allerdings müssen wir uns vor Augen halten: kurzfristig kann die Hochschülerschaft nur Wohnungen des freien Marktes vermitteln. Grundlegende Änderungen und Verbesserungen kommen sicherlich nicht mit der Schnelligkeit unserer Kritik, aber sie werden kommen!

Igo Huber

## SPORTREFERENTEN gesucht

Ab Jänner 1981 sucht die Hochschülerschaft ein neues Sportreferenten-Team. Das Aufgabenfeld ist ja eigentlich klar - alles, was mit Sport zusammenhängt (Kurse, Wettbewerbe, günstige Einkaufsmöglichkeiten für Sportartikel etc.). Als Entschädigung gibt's S 500.- im Monat.

Für nähere Informationen steht der derzeitige Sportreferent Reinhard Horst jeden Dienstag von 9 - 11 Uhr zur Verfügung.

# FAK. ET'

STUDIENZWEIG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN - ELEKTROTECHNIK

In der Studienkommission Elektrotechnik wird zur Zeit die Möglichkeit erörtert, im Rahmen eines Fächertausches eine Kombination aus Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen einzurichten. Die Mitglieder der Studienkommission konnten sich allerdings bisher noch nicht auf ein solches Modell einigen. Ein von der Studienkommission Maschinenbau-Wirtschaft vorgeschlagenes Modell, das als Minimum 35 Semesterwochenstunden Wirtschaftsausbildung vorsah, geht nach Meinung der meisten Kommissionsmitglieder zu sehr auf Kosten der Ausbildung in der Elektrotechnik.

Nunmehr soll der Bedarf für eine solche Studienrichtung erhoben werden. Wer an einem solchen Studienzweig interessiert ist, sollte sich einmal in einer Fachgruppensitzung (jeden Dienstag um 18<sup>00</sup> in der Münzgrabenstraße 108, 1. Stock) sehen lassen, oder aber mit dem Vorsitzenden der Studienkommission für Elektrotechnik, Dr. Grünbacher, Kontakt aufnehmen.

STUDENTENVERTRETER FÜR GERINGEREN STUDIEN-NACHWEIS FÜR DEN BEZUG EINER STAATLICHEN STUDIENBEIHILFE - EINSTIMMIGE STUDIENKOMMISSIONSEMFEHLUNG ELEKTROTECHNIK

Wer Elektrotechnik studiert und eine staatliche Studienbeihilfe bekommt, muß nach Ablegung der Ersten Diplomprüfung innerhalb der nächsten vier Semester Prüfungen im Ausmaß von 60 (sechzig) Semesterwochenstunden nachweisen. Solche Prüfungen können bis 6 Wochen nach Beginn des fünften Semesters nach Ablegung der Ersten Diplomprüfung noch abgelegt werden.

Die Zahl für den Stundennachweis soll auf Grund einer Empfehlung der Studienkommission Elektrotechnik (auf Antrag der Studentenvertreter) im Fakultätskollegium Elektrotechnik nunmehr auf 45 Semesterwochenstunden herabgesetzt werden. Der Beschluß des Fakultätskollegiums steht noch aus, doch ist zu hoffen, daß die Herren Professoren auch in der Fakultät diese berechtigte Forderung von seiten der Studenten unterstützen.

Gebhard Melcher